



TheaterLaien e.V.

DRAACULA

DAS GRUSICAL
VON CLAU MARTIN

27
28
SEP
|||||
08
09
NOV



PROGRAMM
HEFT



Foto:
smartboy10
istockphoto.com

FOYER

Liebes Publikum,

herzlich Willkommen zu unserer Aufführung von „Dracula – das Grusical“! Nach einer langen Reihe reiner Theaterstücke, führen wir in diesem Herbst endlich wieder ein Musical auf.

Seit Anfang des Jahres arbeitet das gesamte TheaterLaien-Ensemble daran, das größte Projekt der Vereinsgeschichte auf die Bühne zu bringen: 50 Mitwirkende auf, neben und hinter der Bühne gaben monatelang alles, denn dieses Mal musste nicht nur die schauspielerische Leistung sitzen.



Vielen Dank ...

- an Gesamtleitung, Regisseurin und das gesamte Ensemble, die dieses Musical gemeinsam erarbeitet haben.
- an die Bühnenbauer, Beleuchter und Techniker für ihre großartige Arbeit.
- an Abendkasse, Maske und alle Vereinsmitglieder für ihren Einsatz.
- an den CANTUS-Verlag für die Erteilung der Aufführungsrechte.
- an Herrn Binder und die Stadt Essen für die tolle Zusammenarbeit.
- an die Geschwister-Scholl-Realschule, die uns so kurzfristig ihre Aula zur Verfügung gestellt hat.
- und vor allem an Sie, liebes Publikum, dass Sie bei der heutigen Aufführung dabei sind und uns einen unvergesslichen Abend bereiten.

Nun wünsche Ihnen viel Freude bei der Vorstellung von „Dracula – das Grusical“!

Franziska Sack



REGIE

Was für ein Projekt: In meinem Urlaub in Spanien habe ich jedes Jahr die kreativsten Eingebungen. Ich wollte auf jeden Fall ein Musical inszenieren. Meine Vorstellung war, dass das relativ simpel ist – also überschaubare Soli, wenig Choreo, wenig Instrumente ...

Ich las das Musical und verliebte mich von Anfang an in dieses wunderbare Stück: „Dracula – das Grusical“. Es hat so viel Wortwitz, die Charaktere sind Klasse, die Musik so vielseitig. Allerdings erfüllte dieses Musical keine meiner Vorgaben: Es beinhaltet 50 Rollen, 17 Lieder und somit 17 Choreografen, große Chorszenen, unfassbar viele Instrumente, noch dazu sehr anspruchsvolle Lieder ... oh je.

Aber es war zu spät. Wenn ich mich in ein Stück verliebt habe, geht kein Weg mehr daran vorbei. Das Tolle ist, dass alle Rollen von unserem eigenen Ensemble besetzt werden konnten, ebenso alle Lieder. Mit den Proben der Lieder begannen wir bereits im Januar 2024, da uns klar war, dass dieses Projekt in unserer normalen Probenzeit von einem halben Jahr nicht zu schaffen war. Mit den normalen

offiziellen Proben starteten wir wie immer im April. Erschwerend kommt bei unseren Herbststücken ja immer hinzu, dass wir aufgrund der Sommerferien und anderer Schultermine die Aula insgesamt 9 Wochen nicht zur Verfügung haben. Bei einem Projekt dieser Größenordnung eine Katastrophe. Danke an St. Franziskus, dass wir in dieser Zeit den Gemeindesaal benutzen durften.

Die Choreos waren eine besondere Herausforderung. Schritt für Schritt, Lied für Lied verfolgten mich die Ideen für die sehr unterschiedlichen Choreos. Es hat so viel Spaß gemacht die Choreografen mit unserem Ensemble einzuüben. Die Choreos für die drei Chorszenen hat Marcel übernommen, ebenso wie die Chorleitung. Mit den Musiker:innen haben wir riesiges Glück gehabt. Erste Gespräche führte ich mit Nico Zöller. Er übernahm die Orchesterleitung. Ja und dann ist da plötzlich Marie aufgetaucht. Was für ein Segen. Sie hat die Bandleitung übernommen. Marie ist fast jede Probe dabei und unterstützt uns bei den Liedern.

An die Technik stellte ich ganz besondere Anforderungen. Licht



REGIE

und Ton haben es in sich. Außerdem wollte ich natürlich Nebel – viiiel Nebel, buntes Licht, kaltes Licht, Strahler durch ein Fenster plus Nebel, Verfolger, Stimmungslicht und Vieles mehr. Zwölf Headsets mussten her. Wir haben elf Solosänger: innen plus eine Erzählerin, die ebenfalls den Musiker:innen standhalten muss. Rückkopplungen gilt es natürlich zu vermeiden, die Abmischung der Instrumente untereinander und mit den Stimmen muss gewährleistet sein. Ebenso darf der Chor, der keine Headsets aufhat, nicht untergehen, die Sänger:innen müssen auf der Bühne selbstverständlich das Keyboard hören.

Deswegen gibt es vorne auf der Bühne die kleinen Monitore. Außerdem muss gewährleistet sein, dass in der gesamten Aula der Klang überall gleich gut ist und und und. Unser Technikteam mit Burkhard, Uwe, Henry, Hauke und Bernd hat alle Hände voll zu tun. Ute dirigiert uns durch das ganze Stück. Sie zeigt an, wann der Vorhang aufgeht, sie dirigiert das Orchester, die Band und die Solisten, einzelne Sprechereinsätze in die Musik hinein und den Chor. Bernd ist unser Bindeglied zwischen Band und Technik. Seine Erfahrungen bezüglich des

Musicals waren sehr hilfreich.

Das Bühnenbild – so dachte ich – wäre dieses Mal kein großer Aufwand. Ich sagte zu Frank, Jörg und Gerd, dass ich nur drei Hintergrundbilder, die ständig gewechselt werden müssen, drei Särge, ein flexibles Fenster, eine Tür und ein Gitterfenster brauche. Und, dass natürlich tapeziert werden muss. Das ist alles. Ja, ist klar. Filigran wie immer baute Frank alle Särge selbst, inklusive Innenausstattung, die ich aus rotem Stoff haben wollte. Leicht mussten sie sein, allerdings auch stabil, weil wir ja rein- und raussteigen müssen, toll aussehen sollten sie natürlich auch – Ja und das tun sie auch. Jörg hat die Banner so auf Stangen gezogen, dass sie leicht gewechselt und gefaltet werden können, damit sie backstage nicht zu sperrig herumliegen. Auch das flexible Fake-Fenster war nicht ohne. Außerdem haben Frank und Gerd wieder zwei Wochenenden lang tapeziert.

Besonders hervorzuheben sind dieses Mal auf jeden Fall auch die Kostüme. Kleidet mal über 50 Rollen zeitgerecht ein. Kerstin war so voller Vorfreude. Sie wartete nur endlich auf den

REGIE

Startschuss des Musicals im April. Ihre ganze Wohnung hing voll mit Klamotten. Tag und Nacht bestellte sie, nähte sie und kleidete sie jede Rolle zeitgerecht, farblich abgestimmt, rollengerecht und mit ganz viel Liebe ein. Schaut euch diese Kostüme an. Wahnsinn. Lest auch unbedingt den Artikel von Kerstin in diesem Programmheft.

Das Projekt war die meiste Zeit eine 24/7-Aktivität. Ich bin sehr viele Nächte nachts aufgewacht und hatte hartnäckig ein Lied im Kopf. Immer ein anderes. Zu Hause hatte ich mittlerweile Singverbot, da die Lieder – besonders natürlich die, die ich selber singe – hoch und runtergesungen wurden. Aber auch alle anderen Lieder waren ständig bei mir im Kopf. Ich fertigte für das Ensemble Übungstracks an und überlegte mir für jedes einzelne Lied Choreos. Logisch, dass ich nachts verfolgt werde. Trotz der vielen Arbeit liebe ich dieses Projekt. Ich habe das Allermeiste so gerne getan. Das Ensemble und alle drum herum waren höchst motiviert, nichts war uns zu viel.

Jeder tickt anders und das hat es oft sehr spannend gemacht. Zwischendurch habe ich

schonmal gedacht, ob das eine Nummer zu groß für uns ist. Aber das waren nur ganz kurze Augenblicke. Alle haben das so toll mitgemacht und es ist wunderschön zu sehen, mit wieviel Freude meine Ideen umgesetzt wurden. Es ist immer wieder beeindruckend, wie dieses Team funktioniert und zusammen sozusagen alles schafft. Es war mir wirklich eine große Freude. Und dieser Augenblick, wenn all die Fragmente aus Band, Orchester, Spiel, Choreo und Gesang auf der Bühne zusammengesetzt werden und sich zusammenfügen, ist nicht zu beschreiben. Es gab wirklich Momente, in denen mir die



REGIE

Tränen herunterliefen. Wenn alle meine Visionen zu diesem Stück wahr werden. Die Freude, der Spaß, die Gewissenhaftigkeit aller Beteiligten haben mich sehr beeindruckt. Denn es ist für alle auch sehr anstrengend in einer so großen Gruppe diese Disziplin und Konzentration aufzubringen. Je nach Rolle war es bei den Proben oft mit längeren Wartepausen verbunden. Auch stehe ich – wenn ich Regie führe – gerne mit allen im engen Austausch. Bei 50 Leuten ist das aber sehr schwierig. Ich glaube manche sind zum Teil mit ihrer Rolle verschmolzen. Marcel, der dieses Stück auch so sehr mag und sich wirklich sehr viel



eingebraucht hat, ist glaube ich in dieser ganzen Zeit tatsächlich zu Dracula geworden. Allen Beteiligten ein riesengroßes Dankeschön für die Umsetzung dieses wunderschönen Musicals. Ebenfalls gilt mein Dank meiner Familie und Freunden, die mich nur noch in einer „Draculawelt“ erlebt haben.

Abschließend möchte ich noch zwei erwähnen, mit denen ich durch alle Höhen und Tiefen gegangen bin. Unsere Dreiergruppe hat wirklich ein halbes Jahr geglüht. Ohne euch wäre ich zwischendurch einige Male durchgedreht. Immer hattet ihr ein offenes Ohr und habt mich unterstützt. Alle meine Bitten wurden sofort in die Tat umgesetzt. Ihr wart immer da und habt mir so viel geholfen. Sogar meine ewig langen Sprachnachrichten habt ihr kommentarlos ertragen.

Herzlichen Dank meiner Gesamtleitung – Kay und Jenny.

Susanne Sack

30 SCHAUSPIELENDEN UND 72 OUTFITS

Im Oktober 2024 erhielt ich von unserer Regisseurin Susanne das Textbuch zu Dracula. Susanne bestand auf historische Kostüme aus der viktorianischen Zeit, also um 1897, dem Jahr, in dem unser Musical spielt. Ich wusste also auf was ich mich einließ, als ich die Verantwortung für die Kostüme übernahm.

Schnell wurde klar, das es sich wirklich um ein Mammutprojekt handelte: 30 Schauspielende benötigten insgesamt 72 verschiedene Outfits. Ein Grund für die vielen verschiedenen Outfits war, dass wir zwischen Tages- und Abendkleidung für den Maskenball unterscheiden

wollten. Gleichzeitig wollte ich verschiedenen Gruppen ein ähnliches Erscheinungsbild geben. Das sieht man zum Beispiel an den Vampirls oder auch an den Kaffeetanten. Manche Entscheidungen fielen aber auch einfach aufgrund der vorhandenen Möglichkeiten. So zum Beispiel das Erscheinungsbild der restlichen Vampire, deren schwarze Umhänge Susanne und ich durch Zufall beim Fundusverkauf des Grillo Theaters fanden.

Neben dem Grillo kommt ein Großteil der Kostüme, die Sie heute auf unserer Bühne sehen, aus unserem eigenen Fundus –



Kerstin Griese an ihrer Nähmaschine - dem Ort, an dem die Kostüme ihren letzten Schliff erhalten.



30 SCHAUSPIELENDEN UND 72 OUTFITS

vor allem die Abendkleider der Damen. Sollten Sie regelmäßig unsere Aufführungen besuchen, haben Sie vielleicht einige Kostüme aus anderen Produktionen wiedererkannt? Minas weißes Ballkleid etwa spielte schon als Brautkleid in „Die Bluthochzeit“ (2023), „Außer Kontrolle“ (2018) und „Romeo und Julia“ (2005) eine wichtige Rolle. Massiv überarbeiten musste ich aber zum Beispiel Lucys Straßenkleid aus der Eingangsszene. Es besteht gleich aus zwei Kleidern aus dem TheaterLaien-Fundus: einem braunen Siebzigerjahre-Kleid und einem hellen Rüschenkleid.



Trotz der ergiebigen Quellen musste ich den größten Teil Second Hand dazukaufen. Dazu bieten sich Diakonieläden oder Online Plattformen an. Natürlich gibt es in diesen Läden keine historische Kleidung. Ich musste also Kleidungsstücke finden, die Elemente der viktorianischen Kleidung nutzten. Einmal hatte ich so viele weiße Stehkragenblusen mit Rüschen bestellt - achten Sie auf die Sekretärinnen - dass ich beim Verpacken der Retouren hoffnungslos überfordert war und es dem Versandhändler überlassen musste, alles richtig zu sortieren.

Beim Auftakttreffen konnten die Schauspielenden dann das erste Mal in Teile ihrer Kostüme schlüpfen. Für mich bedeutete das im Anschluss jede Menge Änderungsarbeiten. Gleichzeitig wurde klar, welche Kleidungsstücke noch fehlten, so dass ich sukzessive entsprechende Einzelstücke in den richtigen Größen recherchiert und zusammengetragen habe. Auch viele Accessoires habe ich in dieser Zeit gesucht oder selbst gefertigt. Vor allen Dingen die breiten Damengürtel und die Überröcke sind aus meiner Werkstatt.

Letztendlich hat diese Arbeitsweise dazu geführt, dass ich viele

30 SCHAUSPIELENDEN UND 72 OUTFITS

Kostüme erst ganz am Ende komplett gesehen habe. Ich musste mir in meinem Kopf ausmalen, wie die jeweilige Weste, das Sakko, die Hose und der Hut wohl zusammen aussehen würden. Bei den Kostümproben war ich dann häufig überrascht, wie gut alles zusammenpasste.

Würde ich es noch mal machen? Wahrscheinlich schon – aber ich hoffe sehr, dass ich mich bei unserem nächsten Stück wieder mehr auf als hinter der Bühne betätigen kann.

Es folgen Tipps und Tricks bzw.

aus der Kategorie „Schauen Sie bitte nicht so genau hin“

- Aus dem Grillo Theater stammt der Tipp, verschwitzte Kleidungsstücke mit Wodka einzusprühen, um den Geruch zu neutralisieren.
- Klettstreifen lassen sich viel schneller annähen als Knöpfe mit Knopföchern.
- Auf der Bühne kommt es nicht so drauf an: Viele Hosensäume habe ich deshalb gar nicht umgenäht.

Kerstin Griese



Jonathan (Felix von der Heide, rechts) berichtet einem Dorfbewohner (Andreas Böhme) von seiner Verlobten



NYCTALUS-AWARD



„Dracula – das Grusical“, ausgezeichnet mit dem Nyctalus-Award der Dracula-Society als „Bestes Bühnenstück international 2005 mit AuDührungen im deutschsprachigen Raum“. So heißt es in der Stückbeschreibung.

Da muss man natürlich einmal näher hinschauen. Bei „Award“ fallen einem wahrscheinlich eher Golden Globe, Grammy, Oscar oder Tony, oder im deutschsprachigen Raum Bambi, deutscher Fernsehpreis oder Echo ein.

Der Nyctalus-Award ist da eher etwas Spezielles. Schon die

Suche nach einer Beschreibung im Internet gestaltet sich durchaus mystisch. Bei Begriffseingabe springen einem verschiedene Preisträger verschiedener Jahre entgegen. Das ist interessant, bringt einen aber nicht wirklich weiter, außer, dass alle irgendetwas mit Grusel, Vampiren, Fledermäusen, etc. zu tun haben.

Der zweite Teil – die Dracula-Society – ist da hilfreicher und bringt (sorry Vamps) Licht ins Dunkel.

Die Dracula-Society ist eine in London ansässige Literatur- und Reisegruppe mit Interesse an übernatürlichen und makabren

NYCTALUS AWARD

Romanen, wie beispielsweise Bram Stokers Dracula. Die Gesellschaft wurde im Oktober 1973 von den beiden Schauspielern Bernard Davies (1924 - 2010) und Bruce Wrigtman (1925 - 2009) gegründet, um Dracula-Touren durch Siebenburgen und die Tschechoslowakei zu organisieren. Trotz des Namens umfasst ihr Interessengebiet die gesamte Gothic-Literatur, sowie Bühnen- und Filmadaptionen und deren Quellen in Mythen und Folklore. Die Gesellschaft trifft sich regelmäßig fünfmal im Jahr, organisiert aber auch gelegentlich einmalige Veranstaltungen und Reisen zu

Orten in Großbritannien und Europa. Die Gesellschaft überreicht bei ihrem jährlichen Abendessen, das Anfang November anlässlich des Geburtstages von Bram Stoker stattfindet, zwei Auszeichnungen.

Eine schöne Idee und eine sehr spezielle Auszeichnung, die dem an für sich schon tollen Stück noch einen besonderen Touch gibt.

Oliver Schürmann



Die Vampir-Girls Bernadette (Susanne Sack), Françoise (Mia Hiltz) und Eloise (Miriam Müller) und ihre Beute (Julia Thelen)



MITWIRKENDE



SCHAUSPIELENDE & CHOR

Aaron Sastry (Chor)

Andreas Böhm
(Igor, Heino, Wärter, Gast, Chor)

Ben Runge
(Sohn, Pf eger, Vampir)

Birgit Hemmer
(Oberschwester Janet)

Damian Heying (Chor)

Elena Drebber (Mina, Chor)

Eric Herzog
(Napoleon, Gast, Vampir, Chor)

Felix von der Heide
(Jonathan, Chor)

Fenja Steffen (Mrs. Notgroschen,

Notärztin, Pf egerin, Sekretärin,
Vampir)

Florian Wittbold
(Dr. van Helsing, Chor)

Frank Haferkamp
(Notarztwagenfahrer)

Freya Diefenthal (Nancy, Tochter)

Gerd Sack (Mister Nickelby)

Ina Loferski (Mrs. Nickelby, Mrs.
Irons, Tante, Sekretärin,
Ökovampir, Chor)

Ira Süßenbach (Pf egerin, Tante,
Sekretärin, Vampir, Chor)

Jenny van der Horst
(Backe, Kleptomantin, Tante)

Johanna Luisa Berg (Lucy)



MITWIRKENDE

Jörg Heikaus (Renfeld)

Sekretärin, Vampir, Chor)

Jule Diefenthal (Elisa)

BAND

Julia Thelen (Timmy, Notärztin,
Sängerin, Sekretärin)

Bernd Dziurla, Bernd Seemann,
Malik Atesavci, Marie Seemann,
Matthias Meyke

Kathi Soll (Chor)

ORCHESTER

Kay Winter
(Mrs. Meredith Hawkins, Chor)

Anton Wagner, Elina Leubner,
Helena Seemann, Jana Levering,
Klara Gartmann, Maja Leubner,
Nico Zöllner-Pittelkau

Kerstin Griese (Erzähler, Donald
Trump, Sekretärin, Vampir)

DIRIGENTIN

Lena Michel (Vampir, Chor)

Ute Meyke

Lukas Gosdzik (Chor)

Marcel Witte (Graf Dracula, Chor)

KOSTÜME

Marlene Boy (Mary, Ballerina)

Kerstin Griese

Mia-Malin Hiltz (Françoise, Chor)

LICHT UND TONTECHNIK

Miriam Müller (Eloïse, Chor)

Hannes Nestel, Henry Rösler,
Burkhard Angstmann

Oliver Schürmann
(Dr. Sewart, Chor)

BÜHNENBAU

Ramon Wälscher (Chor)

Gerd Sack, Jörg Heikaus,
Frank Haferkamp, Marcel Witte

Susanne Sack (Bernadette, Chor)

CHOREOGRAPHIEN

Tajana Egerland (Mrs. Ascot,
Chor)

Marcel Witte, Susanne Sack

Tanja Follmann (Piranha, Tante,



DAS ROTE KREUZ

1863 stellt der Schweizer Jean-Henry Dunant seine Ideen für eine bessere Versorgung und den neutralen Schutz von Verwundeten in bewaffneten Konflikten bei der "Gemeinnützigen Gesellschaft von Genf" vor.

Dunant wird Sekretär dieses Komitees, das erstmals am 17. Februar 1863 tagt. Dieses Treffen gilt als Gründungsdatum des "Internationalen Komitee des Roten Kreuzes".

Das rote Kreuz und der rote Halbmond sind nach humanitärem Völkerrecht und nationalen Rechtsvorschriften

geschützte Zeichen. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich durch die Genfer Abkommen und ihre Zusatzprotokolle erlaubt ist, stellt einen Missbrauch dar.

Das gilt auch für Videospiele oder auf der Theaterbühne. Viele Videospieldesigner nutzen daher statt eines roten Kreuzes ein grünes Kreuz in ihren Spielen. Daran haben wir uns orientiert.

Deshalb ist auf der Bühne zwar von einer „Rotkreuztasche“ die Rede, das entsprechende Signet ist aber in grün gehalten.

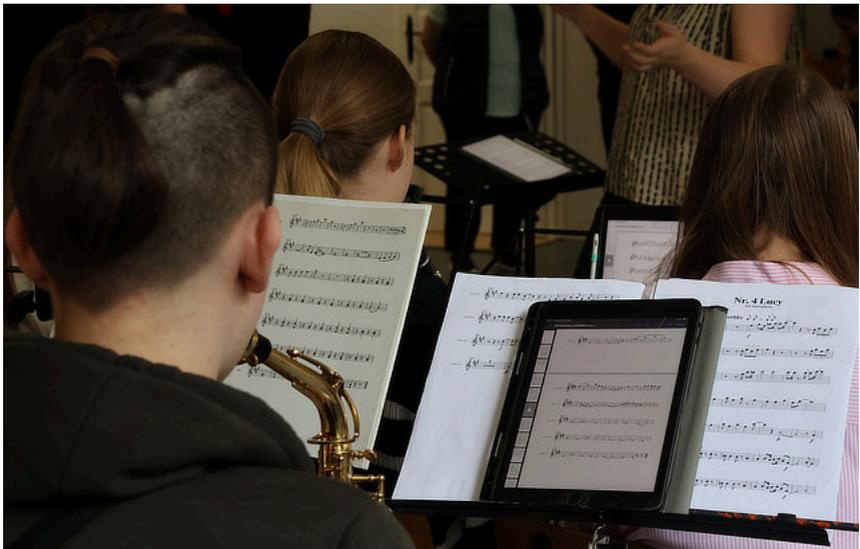
Kerstin Griesse



BILDERGALERIE



Die Eröffnungsszene: Das Ensemble vor dem ersten Bühnenbild. Die Regisseurin Susanne Sack macht sich Notizen für weitere Proben.



Das Orchester in voller Konzentration



BILDERGALERIE



Die erste Kostümprobe am 13. Juni 2024
Ms. Hawkins (Kay Winter) vor Sekretärinnen (Ira Süßenbach,
Fenja Steffen, Kerstin Griese, Tanja Follmann, Julia Thelen)



16 Van Helsing (Florian Wittbold) untersucht Lucy (Johanna Berg)
vor neugierigen Zuschauerinnen.

BILDERGALERIE



Das Bühnenbild der Irrenanstalt, wie Sie es hier sehen, musste für den Wechsel vom MGB zur Geschwister-Scholl-Schule kurzfristig umgestaltet werden, da dort die weiße Rückwand fehlt.



Graf Dracula (Marcel Witte) mit seinen Vampir-Girls (Miriam Müller, Mia-Malin Hiltz und Susanne Sack)



VORSCHAU

IM OKTOBER ERWARTET SIE AUF DER THEATERLAIEN BÜHNE: „EINE NACHT MIT NOFRETETE“

Nofretete, die schweigsame Schöne, ist keineswegs auf den Mund gefallen. Tagsüber, ja da lässt Nofretete die Museumsbesucher an sich vorbeiziehen, ohne auch nur eine Miene zu verziehen.

Aber nach Dienstschluss taut sie auf und ist dann eine so amüsante wie temperamentvolle Erzählerin, die Unglaubliches zu berichten weiß: Von Ägypten und den alten Pharaonen, von dem Mann, der sie nach Berlin lockte oder von den Marotten der Touristen. Allerdings hat Nofretete heute eigentlich gar keine Zeit für ein lockeres Schwätzchen, denn sie hat noch ganz was Besonderes vor ...

Tauchen Sie ein in die mystische Welt des Alten Ägyptens mit dem fesselnden Theaterstück "Eine Nacht mit Nofretete" von Thomas Rau. Erleben Sie die faszinierende Begegnung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, wenn die berühmte Königin Nofretete in einer magischen Nacht zum Leben erwacht. Geheimnisse, Macht und

Leidenschaft entfalten sich auf der Bühne, während die Grenzen zwischen Realität und Mythos verschwimmen.

Begleiten Sie uns auf eine unvergessliche Reise und entdecken Sie die zeitlose Schönheit und Stärke einer der faszinierendsten Frauen der Geschichte. "Eine Nacht mit Nofretete" – ein Theatererlebnis, das Sie in seinen Bann ziehen wird!

SOLO STÜCK

Erleben Sie Melanie Eckrodt in ihrer ersten Solo-Rolle in einem abendfüllenden Programm.

VORVERKAUFSTELLEN

Der Kartenvorverkauf hat begonnen: tlaien.de/nofretete
Neben dem Internet-Verkauf können Sie Karten bei Getränkewelt am Wolfsbankring sowie bei Presse Manfred Brunnert am Borbecker Markt kaufen.



TheaterLaien e.V.

DRACULA - DAS GRUSICAL INHALT

In Dr. Sewarts Irrenanstalt hat man alle Hände voll zu tun. Gerade wurde ein neuer Fall eingeliefert: Der schüchterne Mister Renfeld faselt seit gestern wirres Zeug und frisst Fliegen – obwohl er eigentlich Vegetarier ist! Außerdem ist die verklemmte Krankenschwester Lucy offenbar über Nacht zur lüsternen Nymphomanin geworden – dabei ist sie Mitglied im Sittlichkeitsverein!

Alle Spuren führen ins verfallene Schloß von Graf Dracula, einem fremden Adligen, der seit einiger Zeit in Huntington lebt. Niemand ahnt, dass es sich dabei um einen Vampir handelt. Als der berühmte Vampirjäger Van Helsing eintrifft ist es schon fast zu spät ...

Erleben Sie eine skurrile Gruselkomödie voll mitreißender Musik und schwarzem Humor – aber Vorsicht! Sie könnten sich totlachen ...

**27
28
SEP
08
09
NOV**

INSZENIERUNG

Susanne Sack

GESAMTLEITUNG

Kay Winter
Jenny van der Horst

BÜHNENBILD

Jörg Heikaus
Frank Haferkamp
Gerd Sack

TECHNIK

Burkhard Angstmann
Uwe Helling

KOSTÜME

Kerstin Griese